

*Krone des Unbefleckten Herzens Mariens*



Das Warum der Liebe zu Maria  
dargestellt in 12 Sternen

*Der 9. Stern:  
Braut des Heiligen Geistes*

*Schriften von Anna Maria Ossi*

## **Als Manuskript**

Gemäß der Norm des Dekrets der Hl. Kongregation für die Glaubenslehre (Acta Apostolicae Sedis 58/16 vom 29.12.1966) durch Papst Paul VI. approbiert am 14.10.1966.

## VORWORT

*Die Theologie des Heiligen Geistes, der dritten Göttlichen Person genannt Pneumatologie, befasst sich notwendigerweise auch mit der Jungfrau Maria, deren Dasein von zwei grundlegenden Ereignissen eingerahmt wird: zu Beginn ist es die Verkündigung (Lk 1,26-38) und am Ende Pfingsten (Apg 1,14); beide Male zeigt sich die herausragende Macht des Höchsten.*

*Zwischen den beiden Geschehnissen finden wir das Testament der Liebe von Jesus dem Gekreuzigten: das Geschenk Mariens, der Heiligsten, und des Heiligen Geistes.*

*Eine aufmerksame Lektüre des johanneischen Textes ... „Jesus sprach: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.“ (Joh 19,30), erlaubt es uns, daraus einen doppelten Sinn herauszulesen: Er gab seinen Geist auf indem Er starb, und Er gab seinen Geist, das heißt Er schenkte den Heiligen Geist als erste Gabe an die Gläubigen.*

*Der Heilige Geist und Maria, wirken gemeinsam: aus diesem Zusammenwirken entspringt das Meisterwerk der Geschichte des Heiles, Jesus Christus. Zudem ist die Mitteilung des Lebens Christi an die Seelen wiederum Werk des Heiligen Geistes, mit Hilfe Mariens, der Mutter der Kirche.*

*Bekräftigt wurde die Aussage, dass es keinen besseren Titel für Maria, die Heiligste, als jenen der „Braut“ gibt, um eine Idee der Liebe, der Vereinigung und der Treue zum Ausdruck zu bringen, welches in eine so erhabene Fruchtbarkeit mündet.*

*Dieser durch Anna Maria 2013 zu uns gekommene kostbare Text ist übersät von Bildern, Symbolen und erleuchtenden Entwürfen, mit dem Ziel, das wunderbare Wirken des Heiligen Geistes in Maria ins Licht zu setzen, der Braut und dadurch auch Mittlerin der Gnade, an uns ihren Kindern in der Ordnung des Geistes.*

*All diese Wunder sind eingeschlossen in Mariens Ausdruck „Großes hat an mir getan der Mächtige, heilig ist Sein Name“ (Lk 1,49). Auch wir lobpreisen den Herrn, den Vater, Sohn und Geist, dass Er Seine und unsere überaus geliebte Mutter so groß, fruchtbar und schön gestaltet hat.*

**Wir grüßen Sie im Chor: „Unsere Liebe Frau von Fatima, bitte für uns!“**

24. Mai 2017 - Fest Maria, Hilfe der Christen

Pater Gianfranco Verri

Geistlicher Exerzitienkurs in Wigratzbad (D) vom 13.-17. November 2017

# 1. Maria, Du bist die milde und vollkommene Königin der Göttlichen Liebe

20.2.2001

Unbeschreibliche Morgenröte aller Morgenröten, glühend heiße Sonne eines jeden Planeten, Glanz jeglichen Sterns, Flamme der Liebe des brennenden Dornbuschs vom Gottesberg<sup>1</sup>, um in Gott eine jede Seele zu erschaffen und neu zu beleben: der Heilige Geist ist der Bräutigam, Maria, die Heiligste, die Braut<sup>2</sup>.

Wie nur können die Seelen bei so viel Licht es wagen, Gott untreu zu sein? Wie nur können sie etwas als Liebe definieren, das keine Liebe ist?

Nicht zufällig ist den Seelen Askese<sup>3</sup> notwendig, da nur die mystisch-bräutliche Vollkommenheit, welche vom Heiligen Geist, der Liebe selbst, hervorgebracht wird, eine Seele auswählen, reinigen, erheben, heiligen und ehren kann, die aus Gnade in allem Maria, der Heiligsten, an bräutlicher Liebe ähnlich sei, Seine erhabene Braut schon von Ewigkeit her im Gedanken des Vaters, durch die Menschwerdung des Wortes, das endlose Weisheit und Liebe ist.

Aufgrund des Zustandekommens der erhabenen Liebe Jesu und Mariens stellt die Schlange der Ferse<sup>4</sup> derjenigen nach, die siegreich ist über den Bösen.

Maria ist ewige Jugend, weil in ihr und durch sie die Liebe selbst allen Grund haben sollte, da zu sein und sich im brennenden Dornbusch mit Autorität und Vollmacht zu zeigen.

Der Duft aller geschaffenen Blumen ist wie ein süßes und angenehmes Ausströmen des „Gegrüßt seist du Maria, du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir“ und in dir, und durch dich ist Er milder Bräutigam für jede Seele<sup>5</sup>, die betet und die es liebt, von der Liebe geliebt zu sein.

Das Drehen der Sonne<sup>6</sup> hat mit zahllosen Wundern offenbart, dass der Heilige Geist, dein Bräutigam, o Maria, es liebt, dich mit der Farbe und Wärme des Feuers der Liebe Gottes selbst zu umhüllen, eine

Offenbarung Gottes, welche es erlaubt, dich und sich nur mit dem Brennenden Dornbusch zu vergleichen.

Kein Regen scheint die Seelen im Gebet zu nässen, jedoch Heilung an Seele und Leib geschehen an den Quellen, die bei deinem Erscheinen in deiner Nähe hervorbrechen<sup>7</sup>, du wahre Braut des Heiligen Geistes und Mutter aller deiner Kinder, welche den Mystischen Leib Christi bilden.

In der Tat ist es das Innewohnen der Heiligsten Dreifaltigkeit<sup>8</sup> im Herzen, die Ströme lebendigen Wassers hervorbrechen lässt, um den Durst der Seelen für das ewige Leben zu stillen.

Du Maria bist die milde und vollkommene Königin der Göttlichen Liebe, geehrt mittels der Königin der Blumen, die Rose, die demütig deine Füße<sup>9</sup> ziert und als Ehrenkranz der Liebe dein Unbeflecktes Herz umgibt und die Weite deines himmelblauen Mantels bedeckt, um die unzählige Menge der Rosen sichtbar zu machen, welche der Bräutigam, der Heilige Geist, dir in Jesus gegeben hat, um dir, der „Geheimnisvollen Rose“<sup>10</sup> nicht nur die Frauen ähnlich zu machen, sondern die Seelen aller Zeiten.

Heilige und milde Schönheit ist es, die dich mit Blumen schmückt, die sich zum Teppich deiner königlichen Schritte machen, da du von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zur Königin des Himmels und der Erde gekrönt worden bist, in deiner Demut die Welt dem Göttlichen Wohlgefallen darzubieten<sup>11</sup>.

Heilige Maria, Mutter Gottes, auch in uns seien der Glanz Jesu, deines geliebten Sohnes, und die sieben Gaben der Liebe, die der Heilige Geist ist, dein Bräutigam.

---

<sup>1</sup> Vgl. Ex 3,2f: Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht. Mose sagte: „Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?“ Als der Herr sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: „Mose, Mose!“ Er antwortete: „Hier bin ich“.

- <sup>2</sup> Feierliche Nennung des faszinierenden Themas dieses neunten Sterns.
- <sup>3</sup> Askese = Auftrag, unermüdlich nach Heiligkeit zu streben, indem man die christlichen Tugenden übt, in allem dem Beispiel der heiligsten Jungfrau, unserer Mutter folgend.
- <sup>4</sup> Vgl. Gen 3,15: „Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse“.
- <sup>5</sup> Es ist Gnade des Heiligen Geistes, dass Maria den Sohn Jesus empfangen hat; und es ist erneut Gnade desselben göttlichen Bräutigams, dass Maria ihre kirchliche Mutterschaft über die Seelen ausübt - man denke nur an Pfingsten.
- <sup>6</sup> Klarer Hinweis auf das Sonnenwunder von Fatima am letzten Tag der Marienerscheinungen, dem 13.10.1917.
- <sup>7</sup> Wie zahlreich sind die Wasserquellen, welche Maria anlässlich ihrer Erscheinungen hervorspringen lassen; man denke nur etwa an Lourdes.
- <sup>8</sup> Vgl. Joh 14,23: Jesus antwortete ihm: „Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen“.
- <sup>9</sup> Siehe in Lourdes gemäß dem Zeugnis des Seherkindes Bernadette Soubirous.
- <sup>10</sup> So wird sie in der Lauretanischen Litanei angerufen.
- <sup>11</sup> Die hl. Katharina Labouré bestätigt, in der Kapelle in der Rue de Bac die heiligste Jungfrau gesehen zu haben, wie sie die Welt der Allerheiligsten Dreifaltigkeit darbringt.

## 2. Das „Ja“ Mariens umhüllt mit seinen Gnaden alle menschlichen „Ja“

12.7.2013

In Maria, der Heiligsten, hat die Menschheit die Stamm-Mutter der Gesamtheit des Lichtes, welche die absolute Wahrheit und unendliche Liebe der Allerheiligsten Dreifaltigkeit ehrt und bezeugt.

Das menschliche „Ja“ zu Gott<sup>12</sup> ist ein Motor der Vervollkommnung jeglicher Eingebung, deren Gipfel heilige Brautschaft ist.

Die Heilige Kirche ist die Hüterin eines jeden menschlichen „Ja“, das Gott dargebracht und von Ihm gesegnet wird.

Für den geschaffenen Menschen ist es gut, die Bedeutung davon tief zu betrachten, um genauestens die Ursache aller „Nein“<sup>13</sup> zu erkennen und sogar die Flüche, welche die Sünden erneuern und den Aufstand Gott gegenüber, was nichts anderes ist als ein beständiges Durchbohren des Herzens Christi.

Eine solche Wirklichkeit bestätigt, wie sehr der Sturz der menschlichen Natur selbstverschuldet ist und ganz gewiss nicht von einem Mangel an Göttlicher Barmherzigkeit verursacht.

Das „Ja“, gegen welches der Böse die Einheit mit Gott zu verraten versucht, macht solche schädliche Wirkung zunichte als Licht<sup>14</sup>, das die Finsternis vernichtet.

Ein jedes „Ja“ Gott gegenüber öffnet dem Heiligen Geist das Herz, welcher unendliche und unvergängliche Liebe erweckt.

Die Treue finde ihre Grenzen nicht in menschlicher Lebenserfahrung, sondern erhebe sich dahin, Gott gegenüber in jeder menschlichen Entscheidung treu zu sein, und trotz des Leidens<sup>15</sup> auf den Wegen des Herrn voranzuschreiten.

Die Seele erinnere sich, dass die Vergebung die vorrangige Kraft ist, die hinzukommen muss, um die wahre Einheit mit Gott herbeizuführen.

Würde der Mensch es mit wahrem Verstand betrachten, so führt der Heilige Geist zur Unterscheidung dessen, was gut und was böse ist.

In der Tat ist das Spektrum der Gaben unbegrenzt, welche die Seelen von jedem Irrtum befreien, welcher dem Bösen geschuldet ist.

In Maria, der Heiligsten, vermochte sich die völlige Aufnahme des Heiligen Geistes bis hin zur heiligen Brautschaft erheben, zur höchsten Fruchtbarkeit, die der Menschheit unzweideutige und ewige Gewissheiten geschenkt hat.

Maria, die Heiligste, ist die erhabene Braut des Heiligen Geistes, welcher die menschliche Spiritualität gänzlich wertvoll macht.

In ihr und durch sie bietet Maria ihre ständige Gegenwart - sichtbar und unsichtbar - an, als Mutter eines jeden Menschen<sup>16</sup>.

Es ist offenkundig und lässt sich nicht bestreiten, was Maria zum Besten der Menschheit ins Werk gesetzt hat, indem sie diese vor jedem Übel schützt.

Die Treue Mariens, der Heiligsten, in ihrem Brautsein für den Heiligen Geist ist ein Gipfel absoluter Liebe.

Würden alle Seelen dabei verweilen, die überaus harte Schlacht gegen den Bösen zu erkennen, wären sie nicht mehr unsicher darin, Gott ihr „Ja“ zu schenken<sup>17</sup>.

Die Menschheit muss erkennen, worin die Versuchung<sup>18</sup> bestand, die Ursache für den Zusammenbruch der Wahrheit in den Herzen ist, und dass allein Wahrheit und Liebe den Sieg darüber herbeiführen können.

Das „Ja“ Mariens umhüllt mit seinen Gnaden alle menschlichen „Ja“, um sie stark und weise zu machen in ihrem Gehorsam Gott gegenüber.

Eine jede Ehe findet in der Braut des Heiligen Geistes, in Maria, diejenige, welche jeder Braut den Weg weist

---

<sup>12</sup> Eine erstaunliche Aussage, die enthüllt, wie sehr Gott das „Ja“ des Menschen gefällt. Dieses kurze Wort bringt Annahme, Zustimmung, Einverständnis zum Ausdruck, Einförmigkeit mit dem Göttlichen Willen. DIE Frau des „Ja“ *par excellence* Maria. Bei der Verkündigung besiegelt ihr „Ja“ in der Tat die bräutliche Überein-

stimmung Gott gegenüber, der sie zur Braut des Heiligen Geistes macht; siehe hier die „heilige Brautschaft“ und die Vorbereitung auf die Gottesmutterschaft. Wir finden hier das höchste aller menschlichen „Ja“, das offensichtlich unüberbietbar ist.

- <sup>13</sup> Das „Nein“ Gott gegenüber ist Ablehnung, Aufstand, Ungehorsam, Missachtung des Göttlichen Willens. Es ist Sünde, sei es die Ursünde oder jede aktuelle Sünde der gesamten Menschheit.
- <sup>14</sup> Vgl. Joh 1,5: „Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst“.
- <sup>15</sup> Vgl. Mt 16,24: Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.“
- <sup>16</sup> Man beachte die umfassende Ausdehnung der Mutterschaft Mariens.
- <sup>17</sup> Eine Bestätigung der vitalen Bedeutung des menschlichen „Ja“ Gott gegenüber.
- <sup>18</sup> Weil es so wichtig ist, die Prüfung zu bestehen und in den Versuchungen zu siegen, hat Jesus die letzte Bitte des Vaterunser entsprechend formuliert.

### **3. Maria, die Heiligste, ist sicheres Bollwerk mit ihrem bräutlichen „Ja“**

14.7.2013

In Maria, der Heiligsten, besitzt die Menschheit den Herzschlag dessen, was Liebe bedeutet.

In Maria und durch Maria findet sich die mögliche Rückeroberung der Reinheit für die ganze Menschheit.

Der Heilige Geist hat als unendliches Licht Maria, die Heiligste, überschattet<sup>19</sup> und erhob sie damit als Braut und Mutter Jesu, damit die Erlösung des Menschengeschlechtes geschehe.

Ihre unendliche Reinheit zeigt die goldene, vom Vater verwirklichte Vollkommenheit, welche jedoch durch die Schwere der Ursünde zunichte gemacht worden ist.

Sich dem Unbefleckten Herzen Mariens hingeben bedeutet, zu Kindern zu werden, damit die Unschuld, die Reinheit, das wahre Licht die Erde überfluten können.

Die Heiligkeit ist innerliche Vergewisserung der menschlichen Sehnsucht, in Gott eins zu sein.

Der Heilige Geist spendet die Göttliche Liebe in ihrer ganzen Fülle; in Maria, der Heiligsten, will Er dahin gelangen, eine jede Seele zum Kind Gottes zu machen.

Dies ist eine erstaunliche und mögliche Fruchtbarkeit, damit der menschliche Blick sich zum Himmel erheben möge.

Die unendliche Gnade anzunehmen, erlöst und Liebhaber der Herzen Jesu und Mariens zu sein, bedeutet anzuerkennen was es heißt, neue Menschheit zu sein.

Die höchste Freude des Menschenherzens muss innigster Dank an Gott sein für so große Vollkommenheit und grenzenlose Liebe.

Der verwirrte Zustand, in dem die Welt auf der Suche nach dem Licht hechelt, zeigt auf, wie sehr sie in der Finsternis versunken ist.

In Maria, der Heiligsten, zeigt und bietet uns der Heilige Geist Jesus, das Licht der Welt<sup>20</sup>, als Vorrecht für jeden Menschen an, um

sich durch die Eucharistie mit ihm zu verschmelzen.

Die Askese ist folglich möglich und einfach, um auf heilige Art und Weise ein neues Leben führen zu können.

Mögen die Seelen angesichts einer solchen Wahrheit dies betrachten und sich trösten.

Der Heilige Geist hat die Göttliche Brautschaft in Maria, der Heiligsten, hoheitlich gemacht, damit sie bei der Verteidigung gegen alles Böse siegreich sei.

Maria, die Heiligste, ist sicheres Bollwerk mit ihrem bräutlichen „Ja“ als mystisches Beispiel von absoluter Vollkommenheit in der Liebe.

Die Größe der Vollkommenheit im Christsein anerbietet und gestattet es, die Wunder des Geheimnisses der Liebe Gottes zu enthüllen.

Das Leben zu veredeln hat nicht mit Stolz zu tun, sondern mit der Pflicht, die absolute Wahrheit und die Göttliche Liebe anzuerkennen.

Maria, die Heiligste, stellt der Menschheit aufs Neue die jugendliche Frische der Wahrheit vor Augen, welche zum „Ja“ zu Gott hinführt, dem vollkommenen Bräutigam für jede Seele.

Maria, die Heiligste, als Braut nachzuahmen ist ein sicherer Weg zum ewigen Leben.

Gott sei gelobt für die erhabene Schönheit, Reinheit, Wahrheit und Liebe, welche den absoluten Glanz Mariens, der Heiligsten, offenbar machen.

Göttliche Gnade, staunenswerte Erhebung des Herzens zu Gott hin ist jedem Geschöpf möglich, das Maria, die Heiligste, und ihren Sohn Jesus<sup>21</sup> als Weg, Leben, Wahrheit und Liebe aufnimmt.

---

<sup>19</sup> Vgl. Lk 1,35: Der Engel antwortete ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“

<sup>20</sup> Vgl. Lk 2,32: „Ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel“.

<sup>21</sup> Vgl. Joh 19,26: Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: „Frau, siehe, dein Sohn!“ und Joh 1,12: Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben.

#### **4. Das Segelschiff des Glaubens schenkt euch den Anker der Hoffnung**

15.7.2013

Der Friede ist eine Vollkommenheit, die der Heilige Geist in jenen Herzen bewirkt, die sich würdig zeigen, Morgenröte eines neuen Tages von umfassendem Leben zu sein<sup>22</sup>.

Beim frohen Beten des Ave Maria bestätigt die Wirklichkeit der Geburtswehen die Einheit sowohl ihrerseits wie auch seitens des Heiligen Geistes, ihres Bräutigams.

Kindliche Zärtlichkeit ist erhabener Bestandteil der in Geist und Wahrheit wiedergeborenen wahren und reinen Menschheit.

Das Göttliche Handeln des Heiligen Geistes ist innigste Einheit von Wahrheit und Liebe mit Maria, der Heiligsten, welche mit mütterlicher Gnade die Seelen nährt.

Die Ordnung der Natur selbst bestimmt Art und Zeit für das menschliche Heranwachsen, nicht nur in der natürlichen sondern auch in der übernatürlichen Ordnung. Maria, der Heiligsten, ist es gegeben, die Weisheit wie Milch und Honig<sup>23</sup> zu reichen, so dass die umfassende Kindheit in Gemeinschaft mit dem Dreieinen Gott zu wachsen vermag.

Das Segelschiff des Glaubens in Fahrt zu bringen ist dem sanften Wehen des Heiligen Geistes in der Kirche und für die Kirche gegeben, dem heiligen Tempel der Liebe Gottes.

Das Segelschiff des Glaubens gibt einer jeden Seele den Anker der Hoffnung und die Erfüllung jeder Göttlichen Inspiration und jedes menschlichen Strebens.

Es ist dann so dass die Liebe sichtbar und fassbar wird durch den menschlichen Dank an Gott dafür, nicht nur geschaffen, sondern auch erlöst und geliebt zu sein.

Nicht zufällig ist Maria der Morgenstern<sup>24</sup>, der in Jesus die Sonne des Lebens darreicht, um mit Freude und Weisheit erblickt zu werden.

Was so große Gnade stört ist die Dunkelheit der Nichtglaubenden, die in Unkenntnis Gottes und die Weisheit entbehrend töricht handeln.

Dies zeigt die Wichtigkeit der missionarischen Haltung, die Jesus uns sterbend zum Erbe hinterlassen hat.

Die Göttliche Liebe schließt niemanden von der Barmherzigkeit aus, damit jedermann dem Bruder die Hand reiche, um ihm zu helfen, sich wieder aus dem Abgrund der Unkenntnis zu erheben.

Jesus erwartet auf dem Berg der Wohlgerüche die gesamte Menschheit, wo die Brautschaft Mariens, der Heiligsten, mit dem Heiligen Geist in Jesus den Bräutigam einer jeden Seele<sup>25</sup> vorstellt, welche die Liebe liebt.

Nichts bringe den menschlichen Geist davon ab, zu betrachten und sich an der Vorherbestimmung zu freuen, bis zur Totalität der Liebe aufsteigen zu können. So wird der Friede nicht nur in einem Händedruck sichtbar sein, sondern durch die königliche Einheit mit dem Herzen Jesu, dem Fürsten des Friedens<sup>26</sup>.

Die Seelen seien besorgt, in der goldenen Ernte der Liebe Gottes nicht zum Unkraut<sup>27</sup> zu werden.

Der Mantel Mariens, der Heiligsten, ist heiterer Himmel, in dem der Heilige Geist sich zum Atem macht für die Gesamtheit des Lebens wie im Himmel so auf Erden.

Der weiße Schnee bedecke euer Same sein, so dass die Reinheit als fruchtbare Gnade alle Seelen in Gott dem Dreieinen wiedergeboren sein lasse, die von Ihm geschaffen sind, um in Ihm heilige Brautschaft zu sein, zur Ehre Mariens, der Heiligsten, und des Heiligen Geistes.

---

<sup>22</sup> Ein Ausdruck mit der gleichen Bedeutung wie „Neue Ära“ - „Eden, neue Morgenröte“; Ausdrücke, welche in diesen Texten oft vorkommen.

<sup>23</sup> Vgl. Ex 3,8: „Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter“.

<sup>24</sup> Vgl. die Lauretansische Litanei

- <sup>25</sup> Vgl. Jes 54,5: „Denn dein Schöpfer ist dein Gemahl, «Herr der Heere» ist sein Name. Der Heilige Israels ist dein Erlöser, «Gott der ganzen Erde» wird er genannt.“; Joh 3,29: „Wer die Braut hat, ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihn hört, freut sich über die Stimme des Bräutigams. Diese Freude ist nun für mich Wirklichkeit geworden“ und 2 Kor 11,2: „Denn ich liebe euch mit der Eifersucht Gottes; ich habe euch einem einzigen Mann verlobt, um euch als reine Jungfrau zu Christus zu führen.“
- <sup>26</sup> Vgl. Jes 9,5: „Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens“.
- <sup>27</sup> Vgl. Mt 13,25f: „Während nun die Leute schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und ging wieder weg.“

## **5. Das Erlösungswerk ist ein Strom lebendigen Wassers, das den Durst von allen löscht**

16.7.2013

Der Erwerb des weisheitlichen Lichtes, das erneut jungfräulich macht, ist heilige Göttliche Barmherzigkeit.

Die bräutliche Einheit von Maria, der Heiligsten, und dem Heiligen Geist gab nicht nur Jesus, das Licht der Welt<sup>28</sup>, sondern die Möglichkeit gänzlicher geistiger Wiedergeburt jedweder Seele auf Erden.

Das Gewissen, unabhängig von jedem menschlichen Gedanken, bleibt aufmerksam und wachsam für den Willen Gottes, dass der Glaube Berge des Unwissens versetzen<sup>29</sup> könne.

Die Sünde vergisst die sichere Ankündigung welche zu jeder Seele gelangt durch das Wirken des Heiligen Geistes, indem Er Maria, die Heiligste, als menschliche Seele darstellt, die - obgleich vollkommen unschuldig - sich ganz und gar dem lichtvollen, Göttlichen Erlösungswerk zur Verfügung stellte.

Maria, die Heiligste, überschattet vom Heiligen Geiste<sup>30</sup>, wurde sichtbarerweise zur Mutter des Lichtes, von Jesus, damit kraft der Wahrheit und Liebe die gesamte Menschheit in Geist und Wahrheit wiedergeboren werde<sup>31</sup>.

Das unumgängliche Beispiel der Heiligkeit, Frucht des Heiligen Geistes und von Maria, der Heiligsten, lässt keinerlei Zweifel zu.

Der hauptsächliche Ritus der Heiligen Taufe eröffnet dem Verstand und Herzen den totalen Horizont wahren Lebens.

Gott zeigt, dass Er die Unschuld sehr liebt, jene alte und immer neue Pforte des Lebens zu jeder Zeit.

Warum zögert der Mensch, die Türen seines Herzens für Christus Jesus zu öffnen<sup>32</sup>, welcher der Unschuldige par excellence ist!

Die Ablehnung der Heiligen Taufe<sup>33</sup> ist schwerwiegend und umso mehr die Entscheidung, diese rückgängig machen zu wollen, als völliges Schliessen der Herzenstüren für die Göttliche Liebe.

Der heftige Sturm unter den Seelen ruft Aufruhr hervor, Mangel an

Liebe und Sünden ohne Ende.

Das Erbarmen des Heiligen Geistes stellt der Menschheit die gänzlich wunderbare Unschuld Mariens vor Augen, welche mit Tränen der Liebe<sup>34</sup> alle Seelen gleichsam aufs Neue tauft, damit sie umkehren.

Das Erlösungswerk ist ein Strom lebendigen Wassers, das den Durst aller Seelen an der Quelle der Göttlichen Wahrheit löscht, damit sich niemand von der unüberbietbaren Liebe der Allerheiligsten Dreifaltigkeit<sup>35</sup> ausgeschlossen fühle.

Die heilige Brautschaft der Seelen mit der Göttlichen Weisheit, welche aufleuchten zu lassen die Kirche ohne Ende beauftragt ist, beendet jeden Zweifel und jegliche Engherzigkeit der Menschen.

Das Leben, von der Göttlichen Liebe empfangen, von Gott selbst, ist eine Zeit, worin sich die Vorbestimmung des Menschen, Teil des göttlichen Mosaiks zu sein, erfüllen kann und soll.

Der Mensch, auf Schritt und Tritt vom Bösen versucht, kann und darf sich nicht in das einmischen, was absolutes Göttliches Licht für die gesamte Menschheit ist.

Ein ganzes Leben kann nicht vorübergehen ohne dass der Mensch verweilt und die tiefe Wahrheit betrachtet, welche das Leben und die Ewigkeit sind.

Maria, die Braut des Heiligen Geistes, bietet ihren unbefleckten Leib, um alle Seelen mit der Milch der Weisheit zu nähren, damit sie die lebenswichtige Bedeutung des ewigen Heiles erkennen können.

---

<sup>28</sup> Vgl. Joh 8,12: Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“.

<sup>29</sup> Vgl. 1 Kor 13,2: Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts.

- <sup>30</sup> Vgl. Lk 1,35: Der Engel antwortete ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden“.
- <sup>31</sup> Vgl. Joh 4,23: „Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden“.
- <sup>32</sup> Vgl. 2 Kor 6,13: „Lasst doch als Antwort darauf - ich rede wie zu meinen Kindern - auch euer Herz weit aufgehen!“
- <sup>33</sup> Vgl. Mk 16,16: „Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden“.
- <sup>34</sup> In La Salette (19.9.1846) hat die heiligste Jungfrau die ganze Zeit während ihrer Erscheinung vor Melanie und Maximin geweint.
- <sup>35</sup> Vgl. Apg 10,34: Da begann Petrus zu reden und sagte: „Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht“.

## 6. Die Liebe zu Gott sei Gipfel jedes menschlichen Strebens

17.7.2013

Die sanfte Wirklichkeit der Liebe Mariens als Braut des Heiligen Geistes ist unendliche Zärtlichkeit, welche hinüberfließt in jedes Herz, das die wahre Liebe liebt.

Das „Alles ist möglich bei Gott“<sup>36</sup> ist in Maria, der Heiligsten, zur väterlichen und mütterlichen Gnade geworden, damit die kindliche Fruchtbarkeit der ganzen Menschheit gesichert werde.

Das Leben in Gott führt die Seelen Schritt für Schritt zum demütigen Aufstieg aus dem Ghetto des Bösen zur erhabenen Lichtfülle der Heiligkeit.

Der reinen und gelehrigen Seele wohnt der menschliche Lebensweg dem Willen Gottes gemäß inne.

Das Jammern über das Los menschlichen Schmerzes ist eine unnütze Folge der Sünde und der Sklaverei, welche der Mensch selbst wählt.

Die wahrhaftige Ordnung der Göttlichen Weisheit mit dem Opfer Jesu Christi, des wahren Gottes und wahren Menschen, hat der Menschheit in Gänze die Befreiung von allem Bösen neu geschenkt<sup>37</sup>.

Die Erlösung ist gesegnete Frucht der Ganzheit der Liebe des Heiligen Geistes, welcher in Maria, der Heiligsten, das menschliche Leben zur Vollkommenheit der Ursprünge zurückgeführt hat.

Die Kirche ist treues Lehramt und Ausspenderin jeder Gnade, damit die Sünde und der Tod nicht mehr seien<sup>38</sup>.

Maria, die Heiligste, hat sich selbst an Pfingsten<sup>39</sup> zur Gegenwart der Ganzheit des Heiligen Geistes gemacht in der alten und immer neuen Ära der Kirche, die bis heute brennende Flamme der Göttlichen Liebe ist.

Der Heilige Geist erhebt mit höchster Wahrheit alle Kinder Mariens, indem Er diese das Geheimnis der Liebe Gottes selbst erkennen lässt.

Die Göttliche Wirklichkeit ist derartig, dass von dem, was der

Mensch erwartet, nichts fehlt.

Jedoch kann die Menschheit nichts für sich erwarten, wenn sie dem Stand der Gnade nicht zustimmt, der strahlendsten Göttlichen Wirklichkeit, welche die Heilige Eucharistie ist. Der menschliche Eifer, etwas zu erobern, ist mit grenzenlosem Verzicht verbunden; ohne Glaube, Hoffnung und Liebe bleibt dies undurchführbar.

Der Böse betrügt Geist und Herz des Menschen in der Tat, indem er das menschliche Geschöpf versucht und zum Hochmut<sup>40</sup> verführt, der ihn dazu bringt, Gott aus der eigenen Existenz auszuschließen.

Die Erlösung beschränkte sich nicht darauf, das Ereignis eines Tages im irdischen Leben Jesu zu sein, sondern sie ist endloser Sog der Göttlichen Liebe, damit die gesamte Menschheit zur ursprünglichen Vollkommenheit zurückkehre<sup>41</sup>.

Gottes Ordnung vermag sich selbst nicht aufzugeben; es ist also an den Geschöpfen, zum Vater zurückkehren zu müssen durch das höchste Handeln der Gnade des Heiligen Geistes und Mariens, der Heiligsten.

Jesus, die gebenedeite Frucht dieser menschlich-Göttlichen Braut-schaft, als ewiger König und Hoherpriester, klopft wiederum an die Tür eines jeden Herzens<sup>42</sup> damit die Herzen sich für die Liebe öffnen.

Ein höheres Ziel kann es nicht geben.

Die Königswürde der Göttlichen Liebe lässt alle Sünde verschwinden, um dem menschlichen Herzen innezuwohnen und es der Herrschaft Jesu, des Erlösers, teilhaftig zu machen.

Alle Völker<sup>43</sup> mögen den Gipfel der Spiritualität erklimmen, der jeden menschlichen Horizont von den stumpfsinnigen Stürmen des Lebens befreit, um die absolute Freude und Heiterkeit der Liebe Gottes erkennen zu können.

Allein die Liebe zu Gott sei der Gipfel jedes menschlichen Strebens.

---

<sup>36</sup> Vgl. Lk 18,27: Er erwiderte: „Was für Menschen unmöglich ist, ist für Gott möglich“.

- <sup>37</sup> Vgl. Mt 6,13: „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen“.
- <sup>38</sup> Vgl. Röm 11,27: „Das ist der Bund, den ich ihnen gewähre, wenn ich ihre Sünden wegnehme“; 1 Kor 15,55: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“
- <sup>39</sup> Vgl. Apg 1,14: „Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.“
- <sup>40</sup> Vgl. Gen 3,5: „Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.“
- <sup>41</sup> Vgl. die Präfation des Commune der Jungfrauen und Ordensleute im römischen Ritus: „In ihnen offenbarst du deinen Ratschluss, uns Menschen die ursprüngliche Heiligkeit neu zu schenken und uns schon jetzt mit Freude an den Gütern der kommenden Welt zu erfüllen durch unseren Herrn Jesus Christus.“
- <sup>42</sup> Vgl. Offb 3,20: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir“.
- <sup>43</sup> Vgl. Jes 66,18: „Ich kenne ihre Taten und ihre Gedanken und komme, um die Völker aller Sprachen zusammenzurufen, und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen“.

## 7. Der Schöpfer hat sich zum Kind gemacht, um sich von uns wiegen zu lassen

19.7.2013

Das Hervorgehen der Göttlichen Liebe des Heiligen Geistes als Bräutigam Mariens, der Heiligsten, ist und wird Freude sowie ewiger Zauber sein, da in Gott die Liebe unteilbar ist.

Die Menschheit, durchdrungen von solchem Ehrgeiz, versteht es in zu vielen Fällen nicht, zu glauben und das absolute Gut zu erlangen, welches die Ganzheit der Göttlichen Liebe ist.

Das menschliche Geschöpf ist darin begrenzt, es Gott nicht zu gestatten, es mit grenzenlosem Glanz auszustatten.

Wie in der Natur die Kinder Vater und Mutter ähneln, so ist es auch geistigerweise und natürlich: die wahren Kinder Gottes zeigen die Ähnlichkeit und das Abbild des Vaters und Mariens, der Heiligsten<sup>44</sup>.

Jesus Christus ist das vollkommenste Beispiel hierfür, als Wohnung des Heiligen Geistes, welcher die unbefleckte Liebe Mariens, der Heiligsten, liebt.

Die Liebe verlangt keinerlei Anstrengung, um von der vergöttlichten Menschennatur ewig erobert zu sein.

Heiligkeit bedeutet in und für Gott unvergängliche und ewige Liebe zu leben.

Der Heilige Geist fördert und schenkt der vollkommenen Mutter durch die erleuchtende Gnade vollkommene Kinder, welche sie wie zu Sternen macht als Licht am Himmel.

Alle Seelen müssen es begreifen, sich lieben zu lassen und die erhabene Freude der Göttlichen Königswürde zu erwidern.

Maria, die Heiligste, ist wahrhaftig die mit der Sonne bekleidete Frau<sup>45</sup> infolge des Sich Drehens der Sonne selbst<sup>46</sup> bei ihrer Erscheinung.

Nur so vermag die Wahrheit zu sein, nämlich als gesegnete Frucht des Heiligen Geistes und von Maria, der Heiligsten. Der Schöpfer hat sich zum Kind gemacht, um sich von uns wiegen zu lassen.

Indem man die Geburt, das Heranwachsen, die alles vermögende Gnade Jesu bewundert, kann die gesamte Menschheit die wahre und reine Liebe erkennen und lieben. Der menschliche Beitrag in Jesu Leben lässt deutlich sehen, in welchem Ausmaß die menschliche Finsternis verrät und tötet<sup>47</sup>.

Die Auferstehung Jesu hat den x-ten und wichtigsten Mantel des Göttlichen Lichtes offenbart, um Gottes absolute Liebe zur ganzen Menschheit zu lobpreisen.

Gott liebt es, die unvorstellbare Größe der mystischen Brautschaft Mariens den Seelen vorzubehalten, die sich mit wahrer Gnade von der Göttlichen Liebe erobern lassen. Die bräutliche Einheit ist Gabe, die in der innersten und tiefen Vollkommenheit des Menschenpaares die Liebe Gottes selbst offenbart.

Das Atmen, der Herzschlag, die Wehmut der Seele für ihren Schöpfer machen die Ausdehnung der Liebe Gottes für die Menschheit konkret.

Auf menschliche Art den unaussprechlichen Zauber der Liebe Gottes zusammenzufassen macht die Seelen weise und königlich, jedoch in vollständiger Demut.

Das Lächeln Mariens, der Heiligsten, ist mütterliche Einladung an die Schönheit, Ganzheit und Reinheit zu glauben, welche sich selbst und den Nächsten vom Bösen befreit.

Die treue und fruchtbare Einheit in Gott dem Dreieinen beinhaltet die Teilnahme des Menschen am Leben des Himmels<sup>48</sup>.

Die Sonnenhaftigkeit der Seele bestrahlt das missionarische Wesen der Göttlichen Liebe.

Innerster und geheimer Grund jedes Herzens ist es, schließlich Gottes Liebe zu erkennen und zu lieben.

---

<sup>44</sup> Vgl. Gen 1,26: Dann sprach Gott: „Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.“

- <sup>45</sup> Vgl. Offb 12,1: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.
- <sup>46</sup> Vgl. das „Sonnenwunder“, welches in Fatima am 13.10.1917 geschehen ist.
- <sup>47</sup> Vgl. Joh 13,30: Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht.
- <sup>48</sup> Vgl. Kol 3,1: Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Dies ist der Sinn der Empfehlung des hl. Paulus.

## 8. Das Wort Gottes hören ist musikalisches Entzücken für den Glauben

22.7.2013

Die Vollendung des „Ja“<sup>49</sup> zu Gott ist feierliches Versprechen der Treue zur Göttlichen Gnade des Heiligen Geistes und Seiner völlig lichterfüllten Braut, Maria, der Heiligsten.

Die Erfahrung der Seele, die dahin gelangt, heilige Brautschaft zu leben, wird zur Nachahmung Mariens als Licht, welches zur Braut des Lichtes wird.

Den Berg der Düfte zu besteigen ist Freude an der Liebe zu Gott im Erwidern Seiner eigenen Liebe.

Die Einzigartigkeit einer jeden Seele gelangt dahin, sich Rechenschaft abzulegen über das Wunderbare, lebendiger und heiliger Teil des Universums zu sein.

Es ist die Erfahrung, das absolute Geheimnis zu leben und zu lieben und die Wichtigkeit der Fruchtbarkeit der Göttlichen Liebe von Jesus in der Eucharistie zu verstehen.

Der Herzschlag führt hin zum Dank an Maria, die Heiligste, dafür dass sie zur Mutter der Liebe Jesu in jedem Herzen geworden ist.

In der mystisch-bräutlichen Gabe reinigt und heiligt der Heilige Geist jede Seele, damit sie auch ihrerseits menschliche Fruchtbarkeit der Göttlichen Liebe sei.

Dies ist Erfahrung des Wertes der absoluten Treue zu Gott.

Eine solche Gabe des Heiligen Geistes zu leben und zu lieben heißt, die Erfahrung zu machen, wie groß der Wert des Göttlichen Rufes ist.

Das Leben der Heiligen zeigt gut, wie die menschlich-Göttliche Vollkommenheit Wahrheit ist und glückliche Rückkehr zu den Ursprüngen<sup>50</sup>.

In einer so großen Gabe ist es den Seelen gegeben, die vertrauensvolle Zwiesprache mit Gott zu erleben.

Diese Erfahrung öffnet die Türen für die Ganzheit der Kunst in all ihren sichtbaren und sinnfälligen Äußerungen.

Dem menschlichen Leben ist es gegeben, die Wirklichkeit der Großartigkeit jeder Kunst zu erkennen, welche das menschliche Herz nicht gleichgültig Gott gegenüber lassen kann und darf, sei es in den Künstlern oder in den Bewunderern der Kunstwerke.

Die Kunst ist ein weites Netz an Licht<sup>51</sup>, womit die Göttliche Liebe nahe und ferne Seelen fischt.

In Jesus hat der Hirte, Fischer und Göttliche Erlöser eine so große Liebe.

Die Öffnung der Seele Gott gegenüber gibt die Gnade der gänzlichen Liebe zum Nächsten.

Dies bestätigt, dass jede Person dazu geboren ist, Liebe zu sein.

Die Öffnung Mariens, der Heiligsten, für Gott hat sie hingeführt zu einer derart totalen Liebe zum Nächsten, dass sie zur Mutter der ganzen Menschheit<sup>52</sup> geworden ist.

Die Göttliche Liebe ist derart Einheit stiftend, dass sie die Flamme zweier Seelen zu einer macht, welche von Gott mystisch vereint sind.

Das Wort Gottes hören ist musikalisches Entzücken des Glaubens, welcher den göttlichen Horizont ewiger Wunderwerke öffnet.

Großartige Wirklichkeit ist die Erfahrung der Göttlichen Liebe im Menschenherzen, zum Mikrokosmos im Makrokosmos geworden, welcher das Universum ist.

---

<sup>49</sup> Vgl. Lk 1,38: Da sagte Maria: „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast“. Danach verließ sie der Engel.

<sup>50</sup> Die Heiligen zeigen mit ihrem Leben, dass es möglich ist, zum ursprünglichen Zustand der Menschheit vor dem Sündenfall zurückzukehren.

<sup>51</sup> Eine eindrucksvolle Definition der Kunst, als Mittel zur Evangelisierung und der Glaubensverbreitung mittels der Sprache der Bilder.

<sup>52</sup> Vgl. Joh 19,25-27: Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: „Frau, siehe, dein Sohn!“ Dann sagte er zu dem Jünger: „Siehe, deine Mutter!“ Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Es ist die Absicht Jesu, in der Person des Johannes die ganze Kirche Maria anzuvertrauen, die ganze Menschheitsfamilie, alle, die von Seinem Blut erlöst sind.

## 9. Maria breitet ihren Mantel aus als geistlichen Schutz der ganzen Menschheit

23.7.2013

Der Göttliche Stammbaum ist wunderbare Wirklichkeit der Familie in der förmlichen Vollendung als Vorbild für die ganze Menschheit. Dies bietet die wahre Größe der Brautschaft in der absoluten Reinheit, die der Vater vorherbestimmt hat, um die menschliche Natur von jedem anderen geschaffenen Wesen zu unterscheiden.

Das Beispiel der heiligen Brautschaft wirft Licht auf die absolute Wirklichkeit des „Alles ist möglich für Gott“<sup>53</sup>.

In und für Gott lebt die Menschheit die außerordentliche Wahrheit der Fruchtbarkeit, welche nicht nur geistig ist, sondern - wie bei Maria, der Heiligsten, in ihrer jungfräulichen Mutterschaft<sup>54</sup> - wesentlich für das, was Geheimnis des ursprünglichen Planes geblieben ist.

Jesus, der eingeborene Sohn des Vaters und zugleich Seiner Mutter Maria, ist höchster Zeuge für die unermessliche Göttliche Fruchtbarkeit.

Daraus folgt die höchste Hochachtung, welcher der Brautschaft gebührt und die Gott selbst auf die menschliche Natur ausgedehnt hat, indem Er diese Brautschaft zum Sakrament erhob<sup>55</sup>.

Die Schwere der Entweihung der Werte der Brautschaft und der Fruchtbarkeit bedeutet Verwüstung hinsichtlich der Einheit der Familie.

Die Schwere der menschlichen Finsternis vermag nur durch die Bekehrung<sup>56</sup> aufgelöst und aufgehoben zu werden.

Die eheliche Krise ist schwerwiegend auf geistlicher Ebene; da sie leider nur auf der Ebene des Rechts betrachtet wird.

Die Paarbeziehungen werden nur allzu oft auf wirtschaftliche Interessen verkürzt, wobei man völlig die geistlichen übersieht, womit man nicht nur die Vaterschaft Gottes schwer beleidigt, sondern auch Seine Vorsehung.

Maria, die Heiligste, breitet ihren Mantel mit absoluter Gnade und Liebe aus, als geistlichen Schutz der ganzen Menschheit, die sich zum teuflischen Spott gegen Gott machen lässt.

Gott selbst hat Maria zur Leuchte für die ganze Menschheit und als

menschliches Geschöpf auf den Scheffel gestellt, einzigartig und stets siegreich über alles Böse<sup>57</sup>.

Die gänzliche Reinheit Mariens hat sie der zweifachen Mutterschaft würdig gemacht, der jungfräulich-Göttlichen, die uns Jesus geschenkt hat, und die kirchliche, welche ihr von Jesus selbst übertragen worden ist, ihrem sterbenden Sohn, zum Wohle und zur Rettung der ganzen Menschheit.

Eine jede Seele müsste wie Maria dem Vater ewige Liebe zuerkennen, als Quelle jeder vollkommenen Gabe, und Ihn mit kindlicher Dankbarkeit erheben, wie es Maria im Magnifikat<sup>58</sup> getan hat.

In der Gnade und im Göttlichen Plan ist nichts zufällig, aufgrund der Vollkommenheit und Erhabenheit Gottes selbst.

Dem Menschen ist es gegeben, geboren zu werden und zu leben, um gemäß dem Gedanken Gottes vollkommenes Abbild und Gleichnis<sup>59</sup> der ganzen Dreifaltigkeit zu sein.

---

<sup>53</sup> Vgl. Mk 10,27: Jesus sah sie an und sagte: „Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich“.

<sup>54</sup> Die jungfräuliche Geburt Jesu aus Maria ist ein Dogma des Glaubens, ein Wunderzeichen des Kommens Gottes selbst in die Geschichte.

<sup>55</sup> Die Ehe

<sup>56</sup> Im Evangelium ruft der Herr sehr oft zur Umkehr auf; z.B. in Mk 1,14-15: Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“ oder Lk 3,3: Und er zog in die Gegend am Jordan und verkündigte dort überall Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.

<sup>57</sup> Vgl. Gen 3,15: „Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse“.

<sup>58</sup> Wenn es auch keine ausdrückliche Danksagung enthält, so ist der Lobgesang Mariens, das Magnifikat, doch ein unvergleichlicher Hymnus des Dankes und Lobes an Gott.

<sup>59</sup> Vgl. Gen 1,26: Dann sprach Gott: „Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land“.

## 10. In Maria anerkennt die Menschheit ihre wahre Stamm-Mutter

29.7.2013

Die unsterbliche Lebendigkeit der Liebe Gottes ist die gebenedeite Frucht der Herrlichkeit des Vaters.

In Maria, der Heiligsten, der bevorzugten unter allen Frauen, ist der Heilige Geist die Flamme von so viel Liebe, die sie zur Braut gemacht hat für die erhabenste Fruchtbarkeit, die es gibt, für Jesus, den Erlöser.

In Ihm ist offenbar, wie sehr Gott die Menschheit liebt und insbesondere die Frau<sup>60</sup>, die ja das Leben ist, das Leben gibt.

In Jesus und Maria hat die ganze Menschheit das Vorbild für ein geistiges und praktisches Leben gemäß dem Gedanken des Vaters, der danach verlangt, in jeder Person zu wohnen.

Das Menschengeschlecht kann so die Göttliche Vollkommenheit der Heiligkeit erlangen, die einen Bestandteil des Göttlichen Mysteriums ausmacht.

Wie kann die menschliche Intelligenz die absolute Offensichtlichkeit von so viel Liebe vernachlässigen?

Der Liebesaustausch zwischen Seele und Gott darf nicht ein beiläufiger sein, sondern soll tiefgehende Erkenntnis dafür sein, zu leben, um die Liebe zu lieben.

Der Heilige Geist ist lieblicher Hauch, ist Göttlicher Bote der Liebe in jedem Herzen, das infolge der Ursünde das absolut Gute vom absolut Bösen soll unterscheiden können.

Der Heilige Geist hat Maria zu Seiner Braut<sup>61</sup> gemacht, die die mütterliche Spendung Seiner Gaben zum Vorteil aller Seelen verwaltet.

Ihnen bietet Maria, die Heiligste, die Heilige Kirche Gottes als Herz Jesu dar, damit es endlich erkannt und geliebt werde.

Das Schillern des Regenbogens des Bundes mit Gott, stellt die Gesamtheit der Farben der Finsternis gegenüber.

Die weibliche Fruchtbarkeit soll zum Leben sowohl der Seele wie auch des Leibes in vollkommener Weise führen, und dabei jedwede wie auch immer geartete praktische Versuchung verweigern.

Der Herrgott hat sich durch das geschaffene Universum für alles glaubwürdig gemacht, was Seinen Göttlichen Plan für den Menschen betrifft.

In Maria erkennt die Menschheit ihre wahre Stamm-Mutter an und die schöpferische Vollkommenheit Gottes in dem, was die Natur und Übernatur betrifft.

Das Universum, sei es bekannt oder unbekannt, ist ewig ein genaues Abbild der Liebe Gottes.

Die Liebe ist nicht solcherart, wenn sie nicht Heiterkeit im Herzen hervorruft mit der Gelassenheit und der Wonne, die sie begleiten.

Maria, die Heiligste, ist heitere Gelassenheit in Person durch ihren Himmelsmantel, der die ganze Menschheit einhüllt.

Beim mächtigen Hauch des Geistes erweitert sich dieser Mantel, er streckt sich so weit dazu aus, das ganze Universum zu umarmen.

Der Sternenkrantz Mariens, der Heiligsten, besteht nicht zufällig; er bietet vom Himmel aus das Licht an, das dazu geeignet ist, jedes menschliche Leben zum sicheren Hafen zu lenken.

Die lebendige und wahre Liebe zeigt ausdrücklich die Gegenwart Gottes an, die nicht nur die menschlichen Herzen durchdringt, sondern Lebensquelle des gesamten Universums ist, das durch Sonne, Mond und Sterne die Erhabenheit von Maria<sup>62</sup> ausdrückt als Meisterwerk der Schöpfung.

---

<sup>60</sup> In einem „unserer“ Texte mit dem Titel: „Eden, die neue Morgenröte“ liest man: „Die Frau ist in meinem Gedanken der unbefleckte Kelch der allerschönsten geschaffenen Blume“ (20.6.1984).

<sup>61</sup> Vgl. Lk 1,35: Der Engel antwortete ihr: „Der Heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und SOHN GOTTES genannt werden“.

<sup>62</sup> „Frau, von der Größe des Kosmos, von der Größe des ganzen Werkes der Schöpfung“ (Heiliger Johannes Paul II. - Mulieris Dignitatem, 30).

## 11. Die wahre Freiheit zu lieben erkennt die Vorherrschaft des Geistes an

30.7.2013

Die Liebe ist eine erhabene Kunst, welche die ganze Menschheit dazu einlädt, die größten Feinheiten der so gearteten Kunst im Heiligen Geist und in Maria, der Heiligsten, klar zu erkennen und anerkennen zu können.

Das geistliche Leben darf nie verschmäht werden, weil es ein Leuchtturm von Licht ist, der es erlaubt, den menschlichen Irrtum und all das, was einem wahren Leben fehlt, zu erkennen.

Das dreifache Göttliche Wesen der Liebe in Maria, der Heiligsten, ist eine Explosion von Güte und Schönheit.

Die liebliche Ordnung des Guten bringt den musikalischen Zauber der Seele hervor, der sich als solcher erhebt, um Ruhm für Gott zu sein.

Die Göttliche Liebe ist Reichtum, allen geschenkt, damit jedes Weinen aufhöre, das nicht von Ergriffenheit und Freude herrührt.

Die weise und liebende Nachdrücklichkeit des Unbefleckten Herzens Mariens erhebt das menschliche Herz zum Verständnis der wahren Askese.

Das Paradies ist der Ort, wo der Heilige Geist und Maria, die Heiligste, in der Menschlichkeit die ganze Fruchtbarkeit der Göttlichen Vermählung empfangen.

Die ganze Menschheit ist dazu aufgerufen, das Göttliche Geheimnis der Liebe aufzunehmen, das der Vater dadurch sichtbar gemacht hat, dass Er das Universum geschaffen und insbesondere das menschliche Paar<sup>63</sup> nach Seinem Bild und Gleichnis erschaffen hat.

Die Tugenden gelten immer noch nicht nur für das irdische sondern auch für das ewige Heil.

Das Heil der Seele ist die Richtschnur für den praktischen Wert des Lebens.

Die Tugenden zu verschmähen ist Überheblichkeit und großer Hochmut, was gleichbedeutend für Abneigung, Unterdrückung und Finsternis im Denken und Handeln ist.

Die Heiligkeit, die von der Vollständigkeit der bräutlichen, reinen und vollkommenen Liebe herrührt, führt dazu, dass die Himmel aufreißen, um all das vollbrachte Gute aufzunehmen.

Das Licht der Seele ist wie die Morgenröte, die im menschlichen Leben Ursache für jede sichtbare und unsichtbare Schönheit ist.

Der Verlauf der Jugend ist die beste Zeit, in der das Leben, nämlich Jesus, die Seelen im Schmelztiegel der Göttlichen Liebe formt, um ihnen die Stärke eines wahren christlichen Lebens zu schenken, damit es ein Weg glaubwürdiger Heiligkeit sei.

Wenn sich verirrte Seelen mit Gott wieder vereinen, haben sie in Maria, der Heiligsten, die Hirtin, die sich um alle wie eine ganz liebevolle Mutter kümmert.

Der schwerste menschliche Fehler ist es, die Wichtigkeit eines wahren Vaters und einer wahren Mutter<sup>64</sup> nicht mehr anerkennen zu wollen.

Die Heiterkeit im Leben kommt davon, die Seele in jedem Stadium des Lebens rein zu erhalten.

Die wahre Freiheit zu leben besteht nicht darin, die geistige Liebe zu töten, sondern darin, dem Geist die Vorherrschaft einzuräumen.

Diese hebt die Wichtigkeit des Glaubens hervor, der das menschliche Bewusstsein heldenmütig macht bis zum Opfer des eigenen Lebens in Nachahmung von Jesus, dem Gekreuzigten.

Der Heilige Geist ist die Liebe und Maria, die Heiligste, ist die Fackel, die sie unaufhörlich in jede einzelne Seele verströmt gemäß des Programms von Jesus: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu bringen, und wie sehr wünschte ich, es würde überall auflodern“<sup>65</sup>.

---

<sup>63</sup> Vgl. Gen 1,26-27: Und Gott sagte: „Lasst uns den Menschen machen nach unserem Bild und Gleichnis und zum Herrn über die Fische des Meeres, die Vögel des Himmels, über das Vieh, die wilden Tiere und über alle Kriechtiere der Erde“. Gott schuf den Menschen nach Seinem Bild; nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

<sup>64</sup> Man denke an die Entheiligungen und Abirrungen unserer Zeit in heiklen Dingen wie der Weitergabe des Lebens durch die Eltern.

<sup>65</sup> Vgl. Lk 12,49: „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen, und wie froh wäre ich, es würde schon brennen!“

## 12. Der Heilige Geist macht die Seele zum Segel auf dem Meer der Barmherzigkeit

31.7.2013

Die erhabene Einsicht von Maria, der Heiligsten<sup>66</sup>, der Frau mit der Sonne bekleidet, gekrönt mit zwölf Sternen, präsentiert das Licht, immer mehr Licht, um den menschlichen Geist zu erhellen über die sonnengleiche und königliche Macht der Gegenwart Jesu in ihr.

Der Heilige Geist macht sie zum Segel auf dem Meer der Barmherzigkeit, um die Liebe Jesu feinsinnig erfahrbar zu machen, die Er der sündigen Menschheit entgegen bringt.

Maria, die Heiligste, als Sitz der Weisheit<sup>67</sup>, erreicht und umarmt jedes Kind, damit es den Blick erhebe und dem Heiligen Geist danke. Alle Gaben und Tugenden sind kostbare Juwelen um die Kinder Gottes zu schmücken, die mit dem Hochzeitsgewand<sup>68</sup> bekleidet sind.

Die Pracht, der absolute Reichtum an allem Guten sind die Aussteuer, die die bräutliche Seele erst richtig befähigt.

Die Milch der Göttlichen Weisheit<sup>69</sup> von der unbefleckten Brust der Jungfrau Maria zu saugen, heißt, die Seele mit vollkommener Erkenntnis zu nähren, als bevorzugte Kinder Gottes.

Der Heilige Geist und Maria, die Heiligste<sup>70</sup>, sind während der Spendung der Sakramente sicher anwesend, nicht nur als Zeugen, sondern als Ausdruck der väterlichen und mütterlichen Gnade.

Das Spenden von so viel geistlichem Reichtum ist die Grundlage, die die Kirche jeder Seele anbietet, damit diese das Himmlische Jerusalem aufbaue.

Tröstlich ist die Sicherheit der Wonne jener, die auf Erden so viel Armut erlitten haben.

Die Traurigkeit wegen des Hochmuts der Reichen wird ein Ende haben, damit die Armen nicht mehr gedemütigt werden können.

Die Freude wird das zum Blühen bringen, was auf der Erde in jeder Seele verödet ist.

Das wahre Leben ist der Wert der Berufung, Gott wahrhaft mehr als

alles andere lieben zu wollen.

Darüber jubelt Maria, die Heiligste, für alle Kinder, die ihrer Berufung treu sind.

Das Überhandnehmen des menschlichen Stolzes belächelt die Berufung zu lieben, weil es als falsch gilt, die Liebe zur Sünde zu vermindern.

Das Gott geweihte Leben verheißt unendliche Freude und Erkenntnis, aufgrund der direkten Erleuchtung durch den Heiligen Geist.

Maria, die Heiligste, die weise Frau unter den Frauen, hilft, tröstet, lächelt und liebt dort, wo menschliche Enttäuschung die Kunst, Gott gemäß zu leben, verwirft; getäuscht durch Illusionen.

Die Abfolge der verschiedenen Zeiten des Lebens bekundet die unendliche Weisheit der Liebe Gottes, welcher Maria, die Heiligste, als die kluge Jungfrau<sup>71</sup> dargestellt hat, die ihre brennende Lampe dem Göttlichen Bräutigam, der kommt, darreicht.

Die mystische Brautschaft der Gott liebenden Seele hat in Maria, der Heiligsten, den höchsten Gipfel des bedingungslosen und ewigen „Ja“ zum Vorbild.

Die Treue ist eine Tugend, ist eine Zusammenfügung von vielen Tugenden und die Gesamtheit von kostbaren Eigenschaften, die fähig sind, neue Energien für die Fortdauer des Lebens hervorzubringen.

Der Dreieine Gott, ist Göttliches Wesen und ist höchste Quelle der Treue, Er ist der Treue und wahrhaftig par excellence<sup>72</sup>.

Diese Treue, die nicht vergeht, aber durch die menschliche Unwissenheit verdorben ist, ist Garantie für die Treue in der Beziehung Seele-Gott, wie sie beispielhaft von Maria, der Heiligsten, erbracht wird.

---

<sup>66</sup> Vgl. Offb 12,1: Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.

- <sup>67</sup> Vgl. Lauretanische Litanei
- <sup>68</sup> Vgl. Mt 22,11: Als der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Menschen, der kein Hochzeitsgewand anhatte.
- <sup>69</sup> Vgl. Mt 12,49: Und er streckte die Hand über seine Jünger aus und sagte: „Siehe meine Mutter und meine Brüder“.
- <sup>70</sup> Das ist eine leuchtende Bejahung der mütterlichen Rolle von Maria, der Heiligsten, in Zusammenarbeit mit dem göttlichen Bräutigam, dem Parakleten, bei der Dynamik der Sakramente.
- <sup>71</sup> Vgl. Mt 25,1ff: Dann wird es mit dem Himmelreich sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen. Fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. Die Törichten nahmen ihre Lampen mit, aber kein Öl, die Klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit. Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein.
- <sup>72</sup> Vgl. Offb 3,14: „An den Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: So spricht Er, der «Amen» heißt, der treue und zuverlässige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes“.

## INHALTSVERZEICHNIS

1. Maria, Du bist die milde und vollkommene Königin der Göttlichen Liebe
2. Das „Ja“ Mariens umhüllt mit seinen Gnaden alle menschlichen „Ja“
3. Maria, die Heiligste, ist sicheres Bollwerk mit ihrem bräutlichen „Ja“
4. Das Segelschiff des Glaubens schenkt euch den Anker der Hoffnung
5. Das Erlösungswerk ist ein Strom lebendigen Wassers, das den Durst von allen löscht
6. Die Liebe zu Gott sei Gipfel jedes menschlichen Strebens
7. Der Schöpfer hat sich zum Kind gemacht, um sich von uns wiegen zu lassen
8. Das Wort Gottes hören ist musikalisches Entzücken für den Glauben
9. Maria breitet ihren Mantel aus als geistlichen Schutz der ganzen Menschheit
10. In Maria anerkennt die Menschheit ihre wahre Stamm-Mutter
11. Die wahre Freiheit zu lieben erkennt die Vorherrschaft des Geistes an
12. Der Heilige Geist macht die Seele zum Segel auf dem Meer der Barmherzigkeit

Erste Auflage der deutschen Version - November 2017

<http://www.coronacordisimmaculatimariaess.it>



**DER HEILIGE GEIST UND MARIA, DIE HEILIGSTE, SIND WÄHREND DER SPENDUNG DER SAKRAMENTE SICHER ANWESEND, NICHT NUR ALS ZEUGEN, SONDERN ALS AUSDRUCK DER VÄTERLICHEN UND MÜTTERLICHEN GNADE.**